

# Landesverband Saar-WaldSchutz e. V.

## Am Tamlingsberg 9 D- 66663 Merzig

[www-saar-waldschutz.de](http://www-saar-waldschutz.de)



LV Saar-WaldSchutz - Am Tamlingsberg 9 - D-66663 Merzig

16.12.2023

Ministerium für Umwelt  
Abteilung D  
Keplerstraße 18  
66117 Saarbrücken

### **Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landeswaldgesetzes Hier: Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehmen wir zur beabsichtigten Änderung des Landeswaldgesetzes wie folgt Stellung:

Vorbemerkung:

Unser Landesverband sieht in einer konsequenten Umwelt- und Ressourcenschonenden Energiewende einen wesentlichen Betrag, waldschädliche abiotische Belastungen zu reduzieren. Gleichzeitig stellen wir aber auch fest, dass sich die Energie- und Ressourcenverbrauchsspirale weiter und immer schneller dreht. Wenn diese Entwicklung anhält, ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Ökosysteme endgültig kollabieren, mit unabsehbaren Folgen für unsere Gesellschaften und unser Leben.

Anstatt notwendige Entscheidungen zu treffen, die die Entwicklung des anhaltenden grenzenlosen Wachstums begrenzen bzw. umkehren, plant Politik und Wirtschaft die immer weiter wachsende Nachfrage zu befriedigen. Natürlich ist uns bewusst, dass für diese Fragen und notwendige Antworten das Saarland nur eingeschränkte Möglichkeiten hat.

Ziel der vorliegenden Novelle ist die weitere Öffnung des Saar-Waldes für den beschleunigten Ausbau der Windenergienutzung. Auch wenn wir, wie zuvor erwähnt, die Energiewende vollumfänglich unterstützen, bedeutet dies jedoch auch, dass dieser Prozess umweltverträglich und ressourcenschonend erfolgen muss!!. Wir stellen in diesem Zusammenhang fest, dass ein notwendiger umweltverträglicherer Ausbau der Windenergienutzung unter Verwendung von Flächen im Wald dieser Erfordernis ganz überwiegend nicht entspricht. Die ohnehin schon erheblich fragmentierte saarländische Waldlandschaft wird durch die beabsichtigte weitere Inanspruchnahme von Waldflächen weiter fragmentiert. Dies würde zu einer weiteren Schädigung des Waldinnenklimas und der Wasserspeicherfunktion der Waldböden führen. Dies bedingt dann fortschreitende Schadbilder (s. Waldzustandsbericht). Das Wohl des kranken Waldes (dessen Bedeutung für unser Leben erst noch deutlich werden wird) würde weiter hinter Ziele industrieller Bedarfe und eines „schönen“ Lebensumfeldes zurücktreten.

Betrachtet man Belastungen für den Menschen durch andere Einrichtungen oder Anlagen, stellt sich zurecht die Frage, warum hier, also im Wald, (sprichwörtlich) mit anderem Maß gemessen wird.

Insofern halten wir die geplante und teilweise unzureichend begründete Öffnung des Waldes aus Sicht des Waldschutzes für sehr bedenklich, da diese das ohnehin schon sehr belastete Ökosystem Wald weiter schwächt.

Die beabsichtigte Änderung zu §20b betrachten wir als einen völligen **Missbrauch des Begriffes „Waldschutzgebiet“**. Es wird auch auf unsere E-Mail vom 07.11.2023, Erinnerung vom 13.11.2023, Ihre Antwort vom 28.11.2023 und unsere Antwort vom 28.11.2023 verwiesen. Als **Waldschutzgebiete** werden Waldflächen bezeichnet, die gerade vor einer Bewirtschaftung geschützt werden. Nach Punkt 2. des Gesetzentwurfes sollen jedoch gerade auch bewirtschaftete Waldflächen als Waldschutzgebiete ausgewiesen werden. Diesen Missbrauch des Begriffes „Waldschutz“ lehnen wir ab. Vielmehr wäre es zielführend und zeitgemäß unserer bekannten Forderung zu folgen und 30 % des Öffentlichen Waldes als Waldschutzgebiete auszuweisen und nach Naturschutzrecht vor forst- und jagdlichen Eingriffen zu schützen.

Im Übrigen möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Bezeichnung „naturnah“ sich auf keine verbindliche Definition stützen kann und missbräuchlich erfolgen kann, was sich landesweit immer wieder zeigt. Der Einsatz von bodenverdichtenden Maschinen und die entgegen eigener Vorgaben immer weiter stattfindende Auflichtung von Beständen sowie die Kahlschläge und Flächenräumungen bei absterbenden oder abgestorbenen Fichtenbeständen stehen im diametralen Gegensatz zu einem naturnahen Waldkonzept.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Borger